

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 20 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einkaufsgebühr: Die vierspaltige Petit-
setze oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 298.

Freitag den 26. October

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstraße 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

25. SYMPHONIE-CONCERT

(528. Concert im Abonnement)

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zur Oper „Morgiane“ B. Scholz.
2. „Die Liebesfee“, Charakterstück für Violine
mit Orchester J. Raff.
Herr Louis Lüstner.
3. Symphonie, D-dur (Nro. 1 der Breitkopf &
Härtel-Ausgabe) Mozart.
a) Adagio — Allegro. b) Andante. c) Finale: Presto.
4. Präludium und Fuge von J. S. Bach und
Choral von Abert, für Orchester bearbeitet Abert.

Curhaus zu Wiesbaden.

Oeffentliche Vorlesungen.

Die von der unterzeichneten Direction während der Winter-Saison 1877/78 zu ver-
anstaltenden acht öffentlichen Vorlesungen finden in folgender Reihenfolge statt:

Samstag den 17. November: Herr Professor **Dr. Wilhelm Heintz** Riehl
aus München, Thema: „Von den Alpen zum Meere, eine culturge-
schichtliche Wanderung“.

Montag den 10. December: Herr Professor **Friedrich von Bodenstedt**
Dahier, Thema: „Ueber Haß, mit Proben aus den Werken des
altpersischen Dichters“.

Montag den 7. Januar: Herr Professor **Dr. von Noorden** aus Leipzig, Thema:
„Wilhelm III. von Oranien“.

Montag den 21. Januar: Herr **Emil Rittershaus** aus Barmen, Thema:
„Emanuel Geibel, sein Entwicklungsgang und seine Bedeutung für
die deutsche Literatur“.

Montag den 4. Februar: Herr Hofrath **Dr. Gerhard Roth** aus Weimar,
Thema: „Afrikanische Studien“.

Montag den 25. Februar: Herr **Dr. Paul Lindau** aus Berlin, Thema:
„Ueber den letzten Volkstypus auf der Bühne“.

Montag den 18. März: Herr Professor **Gottfried Kinkel** aus Zürich, Thema:
„William Hogarth, der Sittenmaler und die Gesellschaft seiner Zeit“.

Eventuell finden die Vorlesungen — je nach der Theilnahme — im weissen Saale
statt. Für den Besuch der bezeichneten acht Vorlesungen werden auf den Namen
lautende Eintrittskarten ausgegeben. Dieselben kosten:

für einen reservirten Platz und für alle acht Vorlesungen zusammen 10 Mark pro Person,
„ „ nichtreservirten Platz „ „ „ „ 7 „ „ „

Bei den entsprechend geringen Preisen werden besondere Familien-Billets nicht
ausgegeben, dagegen können die Karten von verschiedenen Familienmitgliedern für
einzelne Vorlesungen benutzt werden.

Die Karte für einen reservirten Platz zu einer einzelnen Vorlesung kostet 2 Mark,
für den nicht reservirten Platz 1 Mark 50 Pf. Billets für Schüler der hiesigen höheren
Lehranstalten und Pensionate (nicht reservirt) für die einzelne Vorlesung: 1 Mark.

Anmeldungen zu Plätzen können an der städtischen Curcasse schon jetzt erfolgen
und sind die städtischen Curtax-Erheber ausserdem beauftragt, Subscriptionen für die oben
bezeichneten Vorlesungen entgegenzunehmen.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

559

Feuilleton.

Ein Wortspieler.

Die Leidenschaft für Wortspiele war in der Zeit, da M. G. Saphir
lebte, Vorlesungen hielt und seine Zeitschrift „der Humorist“ herausgab,
also auf jedem denkbaren Wege Calambourgs in die Welt sandte, sehr weit
gediehen; die kleinen Saphire, meistens nichts weniger als Edelsteine, wollten
überall glänzen und fast in jedem geselligen Kreise befand sich ein Wort-
spieljäger, nicht sowohl zum Ergötzen, als vielmehr zur Qual des Audi-
toriums.

Um jene Zeit hatte der sehr lebenslustige, aus lauter frischen, jugend-
lichen Elementen bestehende Club einer hannoverschen Provinzialstadt eine
Geldstrafe auf jedes schlechte Wortspiel gesetzt, und die von einer gewählten
Jury gefällten Entscheidungen, ob einem Witze das Prädicat eines „Kalauers“
zuzuerkennen sei, machten fast immer Glück, da der Referent ganz besonders
schlagfertig war. Auch wegen seiner sonstigen Talente war derselbe der
Liebling des ganzen Kreises; seine hübsche Baritonstimme erklang bereit-
willig in jeder geweihten Stunde und seine äussere Erscheinung war so
imposant, dass er fast wie selbstverständlich eine Art von Herrschaft über
die Anderen erhielt.

Ein Schrei des Entsetzens ging daher durch die Reihe seiner Freunde,
als man im Club erfuhr, der hübsche, talentvolle junge Mann werde eine
Geldheirath der schlimmsten Art eingehen, er habe sich mit einer ungebil-
deten, unliebenswürdigen, schon halb veralteten und harthörigen Person
verlobt — aus Rücksicht für die in einer Krise befindlichen geschäftlichen
Angelegenheiten seines Vaters.

„Wir dürfen das nicht dulden“, hiess es im Club — „wir müssen ihn
auf die ganze Grösse seines Opfers aufmerksam machen!“

Aber wer wagte es mit einem so heiklen Liebesdienst, nachdem das
Verlöbniß allgemein bekannt geworden war?

Niemand hatte den Muth ausser dem oft bestraften Wortspieljäger,
denn dieser nahm sich vor, der Gesellschaft zu beweisen, dass Calambourgs
zuweilen absolut berechtigt, ja nothwendig sind.

Als der sangeslustige Bräutigam eines Abends im Club wieder um den
Vortrag eines Liedes gebeten wurde, und die Frage that: „Was soll ich
denn singen?“ gab der Wortspieler die Antwort: „Nimm die Arie des Jägers
aus dem „Nachtlager“: Schmiegt sich die Taube kosend an Dich an!“

Aus dem Munde des Antwortenden kommend konnte die Anspielung
auf die harthörige Braut Niemanden entgehen und ihre Wirkung nicht ver-
fehlen. Der Bräutigam erkannte plötzlich, wie sehr seine Wahl missbilligt
wurde, er verliess auf der Stelle die Gesellschaft und soll noch am näm-
lichen Abend seinem Vater erklärt haben, dass die Conventionsheirath nicht
stattfinden werde.

Bald nachher verliess der Freigelassene seine Vaterstadt, Deutschland
und Europa.

Nach fünf Jahren bekam der Wortspieler einen Brief aus einer Stadt
der Vereinigten Staaten. In demselben hiess es:

„Du hast mich rechtzeitig aus unwürdigen Fesseln befreit. Ich habe
hier ein solides, häusliches Glück gefunden, meine junge Frau hat alle Eigen-
schaften, welche meiner alten Verlobten fehlten, und nur zuweilen noch,
wenn sie nicht hören will, denke ich an Dein Wortspiel!“

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 25. October 1877.

Adler: v. Lampe, Hr., Petersburg. Gabriel, Hr. Kfm., Soest. Grimm, Hr. Kfm., Pforzheim. Kröly, Hr. Kfm., Cöln. Zerrenner, Hr. Kfm., Pforzheim. van Hinsbergh, Hr. Kfm., Brüssel. Köhler, Hr. Kfm., Cöln. Arndt, Hr. Kfm., Chemnitz. v. Campe, Hr. Baron, Hannover.

Englischer Hof: Kade, Fr. m. Tochter, Berlin. Laue, Hr. Obristlieut. m. Fr., Braunschweig.

Einhorn: Stänglmayer, Hr., Landshut. Stänglmayer, Hr. Dr. med., Landshut. Geyer, Hr. Cand., Landau.

Europäischer Hof: Pinkuss, Hr. Banquier, Berlin.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Luville, Hr. Rent., Lyon. Emerich, Hr. Kfm., Frankfurt.

Hausers Privathotel: Röder, Hr. Rent. m. Fam., Harzburg.

Weisse Lilien: Heller, Hr., Mainz.

Nassauer Hof: Meyersberg, Fr., Solingen. Herder, Hr., Solingen. Voaselow, Hr. Obristlieut. m. Fr., Schrimm.

Alter Nonnenhof: Müller, Hr. Postdirector, Weilburg. Sommerfeld, Hr. Kfm., Cöln.

Rhein-Hotel: Meyer, Fr. m. Tochter u. Bed., Mainz. Willibald, Hr., München. Sterow, Hr., Helsingfors. Koenigsmann, Hr. Pyrmont. Huspert, Hr. Amtsrichter, Nastätten. Rosenberg, Hr., Berlin. Millinger, Hr., Schweiz.

Stern: van d'Andraut de Langeron, Excell., Fr. m. Fam., Warschau.

Hotel Weiss: Leibkühler, Hr. Kfm., Berlin. Richter, Hr. Baumeister m. Fr., Berlin. Peiniger, Hr. Kfm. m. Fr., Haspe. Specht, Hr. Kfm., Cöln. Lattner, Hr. Kfm., Cöln. Feitz, Hr. Kfm., Cannstatt.

Dr. Kempner's Augeneilanstalt: Kirn, Fr. m. Tochter, Rauenenthal.

Curhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Cur.

Verkauf

von 8½ bis 11 Uhr Morgens und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags
in der neuen Colonnade (Eckpavillon).

Italienische & Meraner-Trauben,

Preis pro Pfund: 40 Pfg.

547

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Meine **Augenhell-Anstalt** und **Wohnung** befinden sich
jetzt **Rheinstrasse No. 47.**

Sprechstunden täglich 9—11 und 3—4 Uhr, ausgenommen Sonntag
Nachmittags.

Dr. Kempner.
Augenarzt.

551

Die Tapisserie-Manufactur

von

Quirin Brück,

18 Webergasse 18, Hôtel „Rheinstein“.

verkauft auch in diesem, wie in den früheren Jahren von **jetzt bis Weihnachten** ihr bedeutendes Lager der
neuesten und elegantesten (keine zurückgesetzten) Tuch-, Stramin-,
vorgezeichneten und angefangenen Weissstickereien, Point-lace-
Leinen- und Tüll-Arbeiten

eigenen Fabrikats zu wirklichen Engros-Preisen,
als:

Gestickte Pantoffeln (Kreuzstich) von 2 Mark an, **Sophakissen** von 1 Mark 75 Pf. an, sowie das Neueste in handgestrickten
Damentüchern und **echt japanischen Artikeln.**
Eine Parthie älterer Artikel zur Hälfte des Preises. 562

Bernhard Liebmann

Exchange-Office Banque & Change
Sd Langgasse Sd.

91

Allerlei.

Wie das „Militär-Wochenblatt“ meldet, wurde v. Goedecke, Port-Führer vom Nass. Feld-Art.-Regt. Nr. 27 zum ausserordentlichen Sec.-Lieut. befördert. v. Engelhard, Major und Batt.-Chef vom Magdeburg. Feld-Art.-Regt. Nr. 4, als etatsm. Stabsoff. in das Nass. Feld-Art.-Regt. Nr. 27 versetzt. Gottschalck, Major und etatsm. Stabsoff. vom Nass. Feld-Art.-Regt. Nr. 27, als Abth.-Commandeur in das 1. Rhein. Feld-Art.-Regt. Nr. 8 versetzt. Gr. von Herzberg, Weidemann, Port-Führer vom 1. Nass. Inf.-Regt. Nr. 87, v. Besser, Port-Führer vom 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, v. Baumbach, Freiherr Treusch v. Buttlar-Brandenburg, Freiherr v. Verschuer, Port-Führer vom Hess. Füs.-Regt. Nr. 80, Richter, vom Rhein. Drag.-Regt. Nr. 5, dieser unter Versetzung in das 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, zu Sec.-Lieut., v. Trott, Prem.-Lieut. vom Hess. Füs.-Regt. Nr. 80, zum Hauptmann und Comp.-Chef, Nowina von Axt L., Sec.-Lieut. von demselben Regt. zum Prem.-Lieut. befördert. v. Biegeleben, Hauptm. und Comp.-Chef von demselben Regt., ein Patent seiner Charge verliehen. v. Wagenhoff, Hauptm. und Comp.-Chef vom grossh. mecklenburgischen Füs.-Regt. Nr. 90, zur Dienstleistung bei dem Cadettenhause in Oranienstein auf 6 Monate commandirt. Groothoff, Vicefeldw. vom 2. Bat. (Wiesbaden) 1. Nass. Landw.-Regt. Nr. 87, zum Sec.-Lieut. der Reserve des Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 befördert.

Ein kostbares Mobiliar. In dem demnächst zu eröffnenden neuen Stadtverordneten-saal in Mainz ist soeben ein werthvoller Mobiliargegenstand aufgestellt worden. Es ist dies der neue Tisch des Bürgermeisters, ein Meisterstück der Möbelschreinerei und Bildhauerkunst. Auch historisch dürfte das Mobiliar sehr werthvoll sein. Das Holz, aus welchem der Tisch gefertigt wurde, rührt von den Pfeilern der von Karl dem Grossen im Jahre 803 erbauten hölzernen Rheinbrücke her. Im Jahre 813, also zehn Jahre später, brannte diese Brücke bis auf den Wasserspiegel ab. Die noch im Rheine befindlichen Pfeiler wurden erst in den letzten Jahren entfernt, und aus diesem Holz ist der Bürgermeistertisch gefertigt worden.

Im nächsten Jahre werden vier Finsternisse, zwei an der Sonne und zwei am Mond, und ein Mercurdurchgang stattfinden. Von denselben sind nur die zweite Mondfinsterniss und der Mercurdurchgang in unserer Gegend sichtbar.

Die erste Finsterniss ist eine ringförmige Sonnenfinsterniss, welche sich am 2. Februar von 6 Uhr 28 Min. Morgens bis 11 Uhr 31 Min. begibt und in den südlichen Meeren und in Neuholand gesehen wird.

Die zweite Finsterniss wird am Mond stattfinden und eine Grösse von 10 Zoll (der

Hôtel & Restaurant Alleesaal.

Pension & Milchkur-Anstalt.

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert 2 Mark.

G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

556

Rath'sche Milchkuranstalt, 15 Moritzstrasse 15.

Der hiesige **Ärztliche Verein** controlirt nunmehr unter Mitwirkung des Herrn Kreis- und Departementsbierarztes **Dr. Dietrich** den Betrieb der Anstalt (insbesondere die Auswahl der Kühe, deren Gesundheitszustand, die vorgeschriebene Trockenfütterung, Ventilation des Stalles etc.) sowie die Qualität der Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7 zum Preise von **40 Pf. pro Liter** verabreicht und während dieser Zeit zum gleichen Preise von 1 Liter an in's Haus geliefert. 427

Die **Hutfabrik** von **Petitjean frères** empfiehlt ihr reich-assortirtes Lager in **Filzhüten** für Herren, Damen und Kinder, sowie Linon-Façons und Wachstuchhüte zu Fabrikpreisen.

Filzhüte zum Waschen und Färben werden fortwährend nach den neuesten Modellen façonnirt und prompt geliefert

557

39 Langgasse 39.

Winter-Mäntel,

neue Sendung **eleganter, neuer Façons** eingetroffen bei

Bacharach & Strauss,
21 Webergasse 21.

568

Badhaus zum Englischen Hof

am Kranzplatz und Kochbrunnen, mit
Bädern direct aus dem Kochbrunnen. —
Elegante Zimmer. — Diners nach Bestellung.
— Mässige Preise. 87

Gustav Walch, Uhrmacher,

14 Webergasse 14,

neben Herrn Hof-Conditor Röder,
empfiehlt sein reichhaltiges **Uhrenlager,**
sowie Reparatur unter Garantie. 83

Familien-Pension

verlegt von Villa Erath, Parkstrasse 2, nach
Villa Leberberg 1, Sonnenberger-
strasse. 25

Wilhelmstrasse 42

sind grössere Familien-Wohnungen, sowie
einzelne Zimmer möblirt für den Winter zu
vermieten, auf Wunsch Pension. 501

Monddurchmesser zu 12 Zoll gerechnet) erreichen. Sie wird am 17. Februar, Vormittags 10 Uhr 34 Min. beginnen und Nachmittags 1 Uhr 11 Min. endigen. Diese Finsterniss wird theilweise in Südamerika, in ganz Nordamerika, Australien und der östlichen Hälfte Asiens sichtbar sein.

Am 6. Mai findet das seltene Schauspiel eines Durchgangs des Planeten Merkur vor der Sonnenscheibe statt, auf welcher er als schwarzer Punkt bemerkbar sein wird. Der Eintritt des Merkurs in die Sonne erfolgt um 3 Uhr 43 Min. Nachmittags und der Austritt um 11 Uhr 19 Minuten. Diese Erscheinung wird in West-Europa, Afrika, Amerika, Australien und Ost-Asien sichtbar sein. Bei uns wird nur der Eintritt beobachtet werden können.

Die dritte Finsterniss ist eine totale der Sonne. Sie beginnt auf der Erde überhaupt am 29. Juli, Abends 7 Uhr 50 Min. und nimmt ihr Ende am 30. Juli, Morgens 0 Uhr 48 Minuten. Man wird dieselbe im nordöstlichen Asien und besonders in Nordamerika beobachten.

Am 12. August wird sich die vierte, eine partielle Mondfinsterniss von 7 Zoll ereignen. Abends um 11 Uhr 14 Min. tritt der Mond in den Kernschatten der Erde, hat seine grösste Verfinsternung am 13. August, Morgens 0 Uhr 40 Min. und verlässt den Kernschatten um 2 Uhr 6 Minuten. Vor und nach dem Verweilen des Mondes im Kernschatten wird man den Halbschatten der Erde etwa eine halbe Stunde lang auf der Mondscheibe beobachten. Die Finsterniss wird in der Westhälfte Asiens, in Europa, Afrika, Südamerika und der östlichen Hälfte Nordamerikas sichtbar sein.

Handgreifliche Gegenkritik. Auf dem Theater zu Treviglio (zwischen Bergamo und Mailand) ereignete sich in den letzten Tagen ein eigenthümlicher Vorfall. Es wurde die Oper „I masnadieri“ von Verdi gegeben. Die Primadonna genoss nicht die Gunst des Publikums. Die letzten Gallerien begannen zu zischen, zu pfeifen und einen Hollenlärm zu schlagen. Einige meinen, dass das Pfeifen bezahlt gewesen sei. Wie dem auch sein möge, die Choristen, erbittert über die ihrer Primadonna angethane Schmach, verliessen die Bühne, stiegen auf die Gallerie und theilen dort so viele Schläge aus, dass dieselbe in einem Augenblick geräumt und die Ruhe im Saale wieder hergestellt war.

Briefkasten.

N. N. Die Curdirection theilt uns mit, dass Ihrem Wunsche entsprochen werden soll, wenn die Betheiligung an diesen Vorträgen so bedeutend wird, dass sich der Ausfall dreier regelmässiger Concerte rechtfertigen lässt. Ist dies der Fall, so steht der Erfüllung Ihres Verlangens Nichts im Wege. Die Aenderung wird dann noch rechtzeitig mitgetheilt.